



## PRESSESPIEGEL

Datum: Freitag, 4. Februar 2011  
Zeitung: RGA - Remscheider General-Anzeiger  
Platzierung: 1. Lokalseite  
Thema: MIT-Pressegespräch in der Produktionshalle  
Forderungen an Politik und Verwaltung

\*\*\*\*\*

### Chefs: Stadt verspielt ihre Chancen

**Remscheid.** Eigentlich müssten die Unternehmer mit ihren Bauplänen im Rathaus von Remscheid Schlange stehen. Denn Remscheid hat alles zu bieten, was sich Investoren wünschen. Dass sich die Bosse dennoch nicht die Klinke in die Hand geben, liege vor allem an der Stadtverwaltung, sagen die Unternehmer in der CDU Remscheid. » Seite 15

## „Die Stadt hat das DOC zu den Akten gelegt“

**UNTERNEHMER** Die Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung der CDU geht mit der Stadt ins Gericht.

Von Axel Richter

Eigentlich müssten die Firmenchefs mit ihren Investitionsplänen im Remscheider Rathaus Schlange stehen. Denn in der Werkzeugstadt finden Investoren all das vor, was sie sich für ihren Firmenstandort wünschen können: drei Autobahnanschlüsse, Flughäfen im Umkreis von 50 Kilometern. Und Fachbetriebe, die so ziemlich alle Branchen mit Werkzeugen und Zulieferprodukten versorgen können.

Optimale Bedingungen sind das für den Wirtschaftsstandort Remscheid. Und doch geben sich im Rathaus die Bosse eben nicht unbedingt die Klinke in die Hand, um ihr Unternehmen in Remscheid ansiedeln zu dürfen. „Lieber gehen sie nach Wermelskirchen, Hückeswagen und Radevormwald“, sagt Henner Blecher, Chef der Sägen herstellenden August Blecher KG und Vorsitzender der

Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung (MIT) in der CDU Remscheid. „Weil sie dort mit offenen Armen empfangen werden.“

**„Wenn man nicht weiß, wo man hin will, dann ist jeder Schritt verkehrt.“**

Jan W. Arntz Unternehmer

Eben diesen Eindruck haben die Mittelständler schon lange nicht mehr. Dafür mitverantwortlich machen die CDU-Männer – wen sonst? – die sozialdemokratische Oberbürgermeisterin. „Mir fehlt die Philosophie an der Stadtspitze“, sagt MIT-Kassierer Ralf Hesse. „Wenn man nicht weiß, wo man hin will, dann ist jeder Schritt verkehrt“, ergänzt Jan W. Arntz, stellvertretender Vorsitzender der Unternehmervereinigung.

Schritte in die richtige Richtung versprechen sich die

Firmenchefs von einem Wirtschaftsdezernenten in der Stadtverwaltung. Oder auch von einer Wirtschaftsförderungsgesellschaft. Die wären die MIT-Männer willens, selbst mit zu tragen. Der Bergischen Entwicklungsagentur – das ist ein mit Steuergeldern finanziertes Büro, das das Bergische nach außen vermark-

ten soll – trauen sie dagegen wenig zu. „Luftnummer“, nannten sie sie gestern.

Keine klare Marschrichtung unterstellen die Firmenchefs der Stadtspitze unterdessen auch, was die Ansiedlung eines Designer-Outlet-Centers in Lüttringhausen angeht. „Zu den Akten gelegt“, wähen sie die Investor-An-

frage. „Die Stadtspitze müsste doch längst bei der Bezirksregierung vorstellig geworden sein, wenn sie das Projekt wirklich will.“ An diese Genehmigungsbehörde wandten sich bisher aber nur andere. Der Heimatbund Lüttringhausen und befreundete Vereine, die jede Bebauung der Blume verhindern wollen.



Mit Stolz führt Henner Blecher (r.) seine Vorstandskollegen Kurt-Peter Friese und Ralf Hesse durch die August Blecher KG. Am Unternehmen Stadt haben sie einiges auszusetzen. Foto: Michael Sieber

PRESSESPIEGEL